

Edito



**Werte Leserinnen
und Leser,**

Am 3. Februar konnte CSI seinen dritten Rahmenvertrag mit der Regierung Luxemburgs abschließen. Dieser läuft über 4 Jahre und hat ein Volumen von 3 Millionen Euro, wovon 2,3 Millionen vom Luxemburger Staat kommen werden. 3 Millionen, die CSI zusammen mit seinen Partnern in 8 Ländern einsetzen wird, mit dem Ziel den Zugang und die Qualität von Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu verbessern. Mit der Unterstützung für die Entwicklungszusammenarbeit sowie der Unterstützung der Arbeit der NGOs unterstreicht die Regierung, dass gerade in Krisenzeiten diese Arbeit wichtig bleibt. Dieses Zeichen ist nicht zu unterschätzen, gerade in budgetär angespannten Zeiten. So unterstrich Franz Fayot, Minister für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Angelegenheiten:

« La pandémie accentue les inégalités sociales et entre les genres, ainsi que l'insécurité alimentaire à travers le monde entier, ce qui a pour conséquence d'accroître davantage la pauvreté. Atteindre les Objectifs de développement durable n'était jamais aussi important qu'en ce moment et le travail des ONGD est crucial pour que les efforts des dernières années puissent porter leurs fruits. »

Die Arbeit der NGOs bleibt wichtig. „Doch diese Arbeit kann nur Früchte tragen durch die gemeinsame Solidarität der Luxemburger Bevölkerung, die durch ihre Spenden diese Arbeit erst ermöglicht“, so Patrick de Rond, Präsident von CSI Luxemburg in seiner kurzen Ansprache im Ministerium.

In den nächsten Ausgaben unseres Monatsmagazins werden wir ausführlich auf den Rahmenvertrag eingehen. Helfen Sie uns durch Ihre Spenden, Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit unseren Partnerorganisationen zu verbessern. Vielen Dank!



Patrick de Rond, Präsident

Der internationale Tag der Muttersprache



CSI

Was Muttersprache mit Bildung zu tun hat

Stellen Sie sich vor, Sie haben Ihren ersten Schultag und der Lehrer bzw. die Lehrerin spricht in einer Ihnen unbekanntem Sprache und teilt Bücher aus, die in derselben Fremdsprache geschrieben sind. Wie motiviert werden Sie wohl sein? Scheint Ihnen dies gerecht? Natürlich nicht. Und doch ist das die Realität vieler Kinder in verschiedenen Ländern dieser Welt. Weltweit gibt es ungefähr 6.500 Sprachen. Auch wenn die UNO seit den 50er Jahren das Unterrichten in der Muttersprache fördert, ist die Umsetzung doch eher selten. Das Ergebnis sind verlorene Chancen, vergeudete Talente, Marginalisierung, Ignoranz sowie massive und wachsende Ungleichheit. Ja, Alphabetisierung in der Muttersprache legt sogar das Fundament, um neue Sprachen zu lernen. Noch wichtiger ist aber, dass das Selbstvertrauen wächst. Man hat größeres Interesse am Lernen und an der Schule und somit bessere Chance, sein pädagogisches Potenzial zu entfalten.

Jedes Jahr am 21. Februar wird weltweit der „Internationale Tag der Muttersprache“

begangen. Die Generalversammlung der UNESCO beschloss die Durchführung dieses Tages im November 1999; erstmals begangen wurde er im Februar 2000. Alle zwei Wochen verschwindet eine Sprache mit ihrem kulturellen und intellektuellen Erbe. Ja, die sprachliche Vielfalt wird zunehmend bedroht, da immer mehr Sprachen verschwinden. Weltweit haben 40 Prozent der Bevölkerung keinen Zugang zu Bildung in einer Sprache, die sie sprechen oder verstehen. Dabei erkennt die UNESCO, dass „die Muttersprache eine wichtige Rolle für den Integrationsprozess in allen Aspekten des öffentlichen Lebens spielt, besonders aber in der Bildung.“

Es ist mit Sicherheit lobenswert, dass wir unseren Kindern mit auf den Weg geben, viele Fremdsprachen zu lernen, um sich in der großen, weiten Welt zurechtzufinden. Doch sollten wir auch unsere Muttersprache nicht unterschätzen und ihr die Ehre geben, die ihr gebührt. Und sie an unsere Kinder weitergeben... auch wenn sie nur von einer bescheidenen Minderheit verstanden wird.

Neues Rahmenabkommen 2021-2024 mit dem Ministerium

Ein Ausblick auf unsere Projekte in Asien

Der 3. Februar 2021 war für CSI ein sehr wichtiger Tag. An diesem Tag wurde nämlich das neue Rahmenabkommen (accord-cadre) mit dem Luxemburger Außenministerium unterzeichnet. Mit der Unterschrift verpflichtet sich das Ministerium, CSI und seine Projekte in den kommenden 4 Jahren (bis Ende 2024) finanziell zu unterstützen. So übernimmt das Ministerium für Projekte in Entwicklungsländern 80% der Kosten und für Projekte in Schwellenländern 60% der Kosten. Damit ist das Ministerium CSI's größter Geldgeber. Das Rahmenabkommen hat einen finanziellen Umfang von 3.000.000 EUR.

Kurz nach der Unterzeichnung erhielten unsere Partnerorganisationen eine erste Geld-Tranche und konnten dann mit der Umsetzung des Projekts beginnen. Dies war für die Partner zu Recht ein langersehnter Moment, schließlich wurden die Projektvorschläge bereits Ende 2019 bei CSI eingereicht und in den darauffolgenden Monaten analysiert und gemeinsam verbessert. Anfang des Monats war es dann endlich so weit. In dieser Ausgabe des Monatsmagazins möchten wir Ihnen vorstellen, was in den nächsten 4 Jahren in unseren asiatischen Partnerländern umgesetzt werden wird. Kommen Sie mit auf eine Reise durch 4 sehr unterschiedliche Länder.

Die Reise startet in unserem „ältesten“ Partnerland, in Vietnam. Schon seit vielen Jahren unterstützt CSI dort die Schwestern von St Paul de Chartres in ihrem Bestreben, gute Lernvoraussetzungen für Kinder mit einer Behinderung (meist Agent Orange-Opfer) zu schaffen. Dies geschieht, wie bereits in vergangenen Jahren, über die Sensibilisierung der Eltern, den Schultransport, die Bereitstellung und Wartung von Hörgeräten, die Weiterbildung von Lehrern und die Organisation von Integrationsklassen. Es ist ein „Gesamtpaket“, das sich bewährt hat und das ausgezeichnet von den Schwestern umgesetzt wird. Auch bei der Suche nach lokalen Fördergeldern sind die Schwestern sehr emsig und erfolgreich. Deshalb wird CSI das Projekt Ende 2022 guten Gewissens auslaufen lassen. Dann geht eine lange, freundschaftliche Partnerschaft, die wirklich viel bewegt hat, erfolgreich zu Ende.

Von Vietnam aus reisen wir nun 1.000 Kilometer nach Westen, in ein Land, in dem CSI bisher noch nicht aktiv war, nämlich nach Kambodscha. Im Rahmen eines Pilotprojekts, das bis Ende August 2021 laufen wird, wird in Zusammenarbeit mit der Organisation „Puthi Komar Organization“ (PKO) in der Stadt Battambang ein Gebäude angemietet, das als Kindergarten dienen soll. Wenn das Pilotprojekt gut über die Bühne geht, können ab September dort 150 Kinder spielen, lernen und toben. Der Kindergarten

setzt auf Qualität und gut ausgebildete Pädagogen und möchte sich in einem zweiten Schritt zu einem Vorzeigeprojekt für die Region entwickeln. In den kommenden Monaten aber stehen die Anmietung und die Einrichtung eines geeigneten Gebäudes, die Installation eines Spielplatzes, die Rekrutierung von Personal sowie die Vorbereitung der „Rentrée“ auf dem Programm, damit der Kindergarten pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres seine Tore öffnen kann.

Von Battambang aus geht's nun 2.800 Kilometer weiter nördlich nach Mymensingh in Bangladesch. Dort unterstützt CSI drei Projekte des „Protibondhi Community Centre“ (PCC). Das Zielpublikum und die Projektaktivitäten bleiben – zumindest für zwei Projekte – identisch: Bildung für Kinder und Jugendliche aus ethnischen Minderheiten sowie schulische Integration von Kindern mit einer Behinderung in Regelschulen. Der Grundgedanke des dritten Projekts besteht darin, junge Frauen für die Menschenrechte (und somit auch für ihrer eigenen Rechte) zu sensibilisieren. Anders als bisher, werden ab diesem Jahr auch Jungen in die Workshops eingebunden, denn wenn man Frauen und ihre Rechte stärken möchte, muss man die Männer auf seiner Seite haben. Inhaltlich werden die Sensibilisierungswshops deshalb ein wenig abgeändert, doch bleibt das Projekt in seinen groben Zügen dasselbe.

Von Bangladesch aus reisen wir 1.000 Kilometer nach Westen und landen in Varanasi in Indien. Am Stadtrand befindet sich das „Kiran Village“, eine Schule für Kinder mit einer Behinderung und aus sozial schwachen Familien. Teile der Infrastruktur sind in einem schlechten Zustand und werden renoviert. Dieses Jahr ist das Gebäude für die Kinder mit einer Hörbehinderung an der Reihe, nächstes Jahr der Grundschulblock und 2023 der Block für Freizeitaktivitäten. 2023 startet ebenfalls der Bau eines neuen Kindergartenblocks (3 Klassen + WC). Die Sensibilisierungswshops sind weiterhin integraler Teil des Projekts, richten sich aber diesmal nicht nur an die Eltern und das Umfeld der Schüler, sondern auch an Lehrer und Schüler aus anderen Schulen. Sie sollen mit dem Thema „Behinderung“ konfrontiert werden sowie Vorurteile und Ängste abbauen.

Wir bleiben in Indien und reisen 2.000 Kilometer in Richtung Süden, nach Pondicherry. Dort befindet sich die St Antony School, die von unserer Partnerorganisation, den „Foreign Missions Sisters“, geleitet wird. Die Schule richtet sich an Kinder aus sozial schwachen Familien und ist für viele Kinder weit mehr als eine Schule. CSI unterstützt die Einrichtung vor allem in Sachen Infrastruktur. Die Eltern zahlen – nach ihren Möglichkeiten – ein kleines Schulgeld und die Lehrergehälter werden theoretisch von der lokalen Regierung übernommen. Für dieses Jahr steht an der St Antony Schule



Die Thanh Tam-Schule in Vietnam



Der Garten der Thanh Tam-Schule beschert der Schule finanzielle Einnahmen

CSI-Magazin – CSI vor Ort in Asien

folgendes auf dem Programm: Installation von Solarpanelen (die Strompreise sind zuletzt um 20% gestiegen), Installation eines Regenwassernutzungssystems und Ausstattung des Schullabors. Das Ziel besteht darin, die Infrastruktur bis 2024 soweit auf Vordermann zu bringen, dass die laufenden Kosten für Strom und Wasser sinken und dass kaum Unterhaltsarbeiten

anfallen. So soll gewährleistet werden, dass die Schule ab 2025 ohne die finanzielle Unterstützung von CSI auskommt.

Im nächsten Monatsmagazin nehmen wir Sie mit auf eine Reise nach Ostafrika, um Ihnen unsere dortigen Projekte vorzustellen.



Diese Schule in Bangladesch wird auch in den kommenden Jahren über das Projekt unterstützt.



Bangladesch: Die Integration von Kindern mit einer Behinderung wird auch im neuen Rahmenabkommen fortgesetzt.



Kiran Village: Diese Klasse für Kinder mit einer Hörschädigung wird dieses Jahr renoviert.



Blick auf die St Antony Schule, deren Schulinfrastruktur in den kommenden Jahren verbessert wird.

NEWS AUS DER EINE-WELT-ERZIEHUNG

Von „Bildungsbesserung“ keine Spur

Auch wenn unsere Ausstellung „63 Millionen“ offiziell beendet ist (nachdem sie den ganzen Sommer im Märchenpark in Bettemburg ausgestellt war), sind unsere Figuren noch nicht in „Rente“. Denn mehr denn je muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass noch viel zu viele Kinder keinen Zugang zu Bildung haben. So stehen weiterhin einige Figuren in Bettemburg und andere in den Gemeinden, in denen sie zu Beginn des Projekts von den Schulklassen dekoriert wurden. Erst wenn sich die Bildungssituation weltweit verbessert hat, werden die Figuren in ihren wohlverdienten „Ruhestand“ gehen.



Kaffee für den guten Zweck

In Zusammenarbeit mit der Mühle Dieschbourg verkauft CSI Lëtzebuerg seit mehreren Jahren biologischen Kaffee aus fairem Handel. Der Erlös aus dem Verkauf des Kaffees fließt in unsere drei Projekte in Bangladesch, im Rahmen derer Kinder mit einer Behinderung, aus ethnischen Minderheiten und Mädchen Zugang zu Bildung erhalten. Den Kaffee gibt es als Bohnen und gemahlen, im 500g und im 1.000g Paket. Er kann direkt bei der Mühle Dieschbourg bestellt werden (contact@moulin-dieschbourg.lu / Tel.: 72 00 36). Ab 75 Euro liefert die Mühle kostenlos. Kleinere Mengen können auch bei CSI in Luxemburg-Stadt abgeholt werden. Zudem wird der Kaffee in einigen Weltläden verkauft. Kaffee trinken für den guten Zweck!

Man kann den Kaffee auch im Internet kaufen, auf der Seite von Letzshop. Über den folgenden QR-Code gelangen Sie auf die richtige Seite.



Impressum

Herausgeber:
Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl
ONG agréée
51, rue de Strasbourg / L-2561 Luxembourg
Tel.: 26.64.93.89 / E-Mail: info@csi.lu

CCPL:
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:
monatlich (Auflage: 900)

Redaktion:
Patrick de Rond, Sybille Gernert, Sylvie Grein, Carl Hahn und Sandra Scheuren

Graphische Gestaltung:
Imprimerie Centrale, Luxembourg



für unser Konto bei der BCEE
Scannen Sie diesen Code
über die Digicash-App

Redaktionsschluss:
jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.
www.csi.lu

Demandez maintenant votre Code QR personnalisé !

A l'heure actuelle, de plus en plus de paiements se font en un clic sur nos smartphones: que ce soit pour un transfert à un ami, pour payer les factures, pour un paiement sur internet ou encore pour payer en magasin et au restaurant. Facile, rapide et efficace, cette nouvelle méthode de paiement prend de plus en plus d'importance auprès de la population.

Nous proposons maintenant de vous fournir un Code QR personnalisé, pour le cas où vous souhaiteriez faire une donation à CSI Luxembourg pour une occasion spéciale. Cela peut être un anniversaire, une communion, etc. Il vous suffit de nous envoyer une demande par mail ou téléphone et nous traiterons votre demande dans les meilleurs délais.

Comment cela fonctionne-t-il ? Rien de plus simple! Il suffit de partager le Code QR qui vous a été envoyé! Vous pouvez partager ce code par email, Whatsapp, etc. ou l'imprimer. Pour pouvoir faire un paiement avec ce Code QR, la personne concernée doit avoir, au préalable, téléchargé l'application Digicash de sa banque. Elle pourra également joindre un message, comme lors d'un transfert bancaire.

Digicash sera progressivement remplacé par le système « Payconiq », qui permet les mêmes types



Rien de plus simple qu'un paiement avec son smartphone grâce aux codes QR

de transactions pour tout le Benelux. Bien évidemment, nous vous enverrons également les Codes QR Payconiq, une fois que le changement aura été effectué.

Pour les utilisateurs de l'application Paypal, nous pouvons également fournir un Code QR, qui peut servir de la même manière pour vos événements spéciaux.

N'hésitez pas à nous contacter pour plus d'informations! A très vite!

Kaufen Sie schöne Karten und unterstützen Sie damit unsere Bildungsprojekte

Wie Sie auf Seite 3 lesen konnten, sind unsere Figuren der Ausstellung „63 Millionen“ immer noch an verschiedenen Orten im Land ausgestellt. Dies, damit unser Anliegen „Bildung für alle“ nicht vergessen wird.

Wenn Sie Ihre Freunde und Bekannten für dieses Anliegen sensibilisieren möchten, können Sie dies tun indem Sie bei uns Karten mit der Abbildung verschiedener Figuren bestellen. Diese Karten (jeweils ein Set von 5 Karten) eignen sich für alle Gelegenheiten. Und Karten braucht man ja sowieso immer.

Wenn Sie Karten bestellen möchten, dann bitte einfach die entsprechende Summe auf unser Konto IBAN LU 27 1111 0868 8772 0000 überweisen und die Sets werden Ihnen zugeschickt.



**1 Set von 5 Karten mit Umschlägen kostet 10 EUR. Porto geschenkt.
Bei der Überweisung bitte die Zahl der gewünschten Sets angeben.**

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!